



Royal Melbourne Institute of Technology | Melbourne, Australien

Julia

Raumplanung – Bachelor of Science, Raumplanung – 8. Semester

09.02.2018 – 19.07.2018



Royal Melbourne Institute of Technology

Die RMIT Universität ist eine ehemalige technische Hochschule, an der heute aber eine große Bandbreite von Fächern studiert werden können. Dazu gehören Geisteswissenschaften, Naturwissenschaften, Sozialwissenschaften und vieles mehr. Wie die meisten australischen Universitäten finanziert sich das RMIT zum großen Teil über die Einnahmen der Studiengebühren und private Geldgeber. Die staatliche Förderung ist gering.

Einmal in meinem Leben nach Australien zu reisen hatte ich nie für möglich gehalten. Als sich dann im Rahmen der Überlegung ein Auslandssemester zu absolvieren das RMIT als exzellenter Standort für meinen Studiengang Raumplanung herausstellte, habe ich mich schnell für einen Studienplatz beworben.

Melbourne, Australien

Melbourne ist Australiens zweitgrößte Stadt mit ungefähr vier Millionen Einwohnern und liegt am südlichen Ende der Ostküste Australiens. Die Stadt ist bekannt als eine der lebenswertesten Städte der Welt und begeisterte mich durch ihr kulturelles Angebot, die atemberaubende Architektur und die vielen verschiedenen Nationalitäten, die dort zusammen leben und arbeiten.

In der Region um Melbourne gibt es ebenso viel zu erleben wie in der Stadt selber. Weinanbaugebiete, die schönsten Küstenabschnitte der Welt mit tollen Surferstränden und eine beeindruckende Natur laden zu einer Entdeckungstour ein.



Organisation

Nachdem ich mir einige Wochen vor meinem Auslandssemester über AirBnb für die ersten Tage ein Zimmer in Melbourne gemietet hatte, musste ich sofort nach meiner Ankunft auf Wohnungssuche gehen, um für das gesamte Semester eine Bleibe zu finden. Über verschiedene Internetportale (ähnlich wg-gesucht.de) bin ich dann nach einiger Zeit fündig geworden. Der Wohnungsmarkt in Melbourne ist sehr schwierig. Das mieten eines WG-Zimmers ist zwar sehr unkompliziert, aber ein bezahlbares Zimmer zu finden ist quasi unmöglich. Da ich bereit war etwas außerhalb der Innenstadt zu wohnen, konnte ich für AUD 200 pro Woche ein Zimmer in einer 2er WG finden.

Die Universität hat mich sehr gut empfangen. Vom Flughafen wurde ich mit einem exklusivem, kostenlosen Shuttle Service in meine vorläufige Unterkunft gebracht. Das machte die Ankunft sehr viel stressfreier. Nach wenigen Tagen fand eine dreitägige Einführungsveranstaltung für alle Austauschstudenten statt. Ich habe in dieser Zeit viele Leute kennengelernt, mich mit der Uni und der Stadt vertraut gemacht.



Meine Englischkenntnisse wurden während meines Aufenthaltes in Australien endlich wieder aufgefrischt. Das Sprechen und Zuhören war für mich auch vor dem Auslandssemester kein Problem, aber insbesondere im Lesen von Fachliteratur und im Schreiben von wissenschaftlichen Aufsätzen konnte ich mich um einiges verbessern.

Akademische Eindrücke

Alle Lehrkräfte meiner gewählten Kurse waren motiviert und hatten sichtlich Spaß am vermitteln von Wissen. Das Verhältnis zwischen Dozenten und Studierenden war lockerer als ich es bisher aus Dortmund kannte, was das lernen an vielen Stellen angenehmer gemacht hat. Insbesondere in den angebotenen Tutorien konnte man mit anderen Studenten über das in der Vorlesung gehörte diskutieren.

Die Verfügbarkeit von Lernmaterial und die Ausstattung der Bibliothek waren bedeutend besser als ich es in Dortmund erlebt habe. Der Zugang zu Datenbanken ist quasi uneingeschränkt möglich und alles ist digital verfügbar.

Außerdem hat die Universität unabhängig vom Fach eine Art „Nachhilfe“ für mathematische und sprachliche Themen angeboten. Z.B. konnte ich Hilfe bekommen, als ich die ersten Essays schreiben sollte.

- Statutory Planning and Environmental Regulations*
- Governance and Planning
- Power and Governance
- Strategic Planning Issues

Alle meine Kurse waren sehr gut. Durch die Abgabeleistungen in Form von Präsentationen oder Aufsätzen konnte ich sowohl meine Sprachkenntnisse verbessern, als auch methodisch und fachlich viel lernen. Alle Themen die in den Kursen behandelt wurden sind mehr oder weniger auch für Deutschland relevant. Der Kurs „Statutory Planning and Environmental Regulations“ gab einen guten Überblick über das australische Planungssystem und zeigte mir somit Alternativen zu dem in Deutschland erlerntem auf.



Soziale Integration

Das Studieren am RMIT war nicht so sehr auf Gruppen fokussiert, wie ich es aus Dortmund kenne. Daher war es für mich schwierig australische Studierende näher kennenzulernen. Die meisten Kontakte habe ich mit anderen Austauschstudenten geknüpft, die ich bereits in der Einführungsveranstaltung kennengelernt habe. Im Laufe des Semesters wurden von der Universität Gruppenausflüge angeboten, es gab kostenlose Kochkurse bei denen man sich mit anderen Austauschstudenten verabreden konnte und ein Sportprogramm, an dem jeder kostenlos teilnehmen konnte.

Zu Einheimischen habe ich nur während der Veranstaltungen in der Universität Kontakt gehabt. Das lag vor allem daran, dass ich nicht Teil von Clubs an der Hochschule geworden bin, die auch außerhalb der universitären Veranstaltungen den Kontakt gefördert hätten. Immer mal wieder habe ich aber in meiner Freizeit darauf geachtet nähere Kontakte zu Einheimischen zu knüpfen. Z.B. Durch den Besuch von Kursen der lokalen Community Centers oder meinen Job.

Ihre „Werbeaktion“ für die TU

Eine Gelegenheit für eine gezielte Werbeaktion hat sich mir während meines Aufenthaltes nicht geboten. Australier sind aber sehr neugierig. Insbesondere in den Kursen die ich besucht habe waren Austauschstudenten eine Seltenheit. So konnte ich oft in Diskussionen meine Erfahrungen aus Deutschland teilen.



Deutschland ist für Australier durchaus ein interessantes Land, jedoch schrecken viele vor der Sprachbarrieren zurück und bewerben sich eher für Auslandssemester in englischsprachigen Ländern. Ich habe vielen Interessierten von dem englischsprachigen Angebot an deutschen Universitäten erzählt. Vielleicht konnte ich dadurch den ein oder anderen überzeugen in Deutschland zu studieren...

Kultur

Besonders aufgefallen ist mir die Vielfalt der Nationalitäten, die einem im Alltag in Melbourne begegnen. Besonders viele Menschen denen ich begegnet bin haben ihre familiären Wurzeln außerhalb Australiens. Diese Tatsache scheint gut in den Alltag integriert und akzeptiert zu sein. Melbourne überzeugt durch sein vielfältiges Angebot an oftmals kostenlosen kulturellen Veranstaltungen. Dazu gehört die White Night, der Formel 1 Grand Prix oder das International Jazz Festival. Aber auch zu den Themen Architektur und Stadtplanung wurden immer wieder Veranstaltungen angeboten, die einen Einblick hinter ansonsten verschlossene Türen erlaubten.



Einen Kulturschock habe ich nicht erlebt. Ich war eher enttäuscht, dass es so wenig „australisches“ in Melbourne gibt. Es gab asiatisches Essen, deutsche Autos, amerikanische Kleidung und britische Literatur. Im Alltag fühlt sich Melbourne für mich nicht „australisch“ an.

Tipps und Vorschläge für zukünftige Studierende

- Die App „carnextdoor“ bietet euch die Möglichkeit günstig ein Auto aus der Nachbarschaft zu mieten, besonders für Tagesausflüge gut geeignet
- Durch das Übersee-Programm der TU Dortmund und des RMIT musste ich für meinen Studienplatz in Melbourne keine Studiengebühren bezahlen. Durch mein Stipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes konnte ich die erhöhten Lebenshaltungskosten gut abdecken.
- Ausgaben
 - Auswärts Essen: AUD 10 (mittags) bis AUD 25 (abends)
 - Mitgliedsausweis Stadtbibliothek: kostenlos
 - Lebensmittel aus dem Supermarkt: AUD 60 pro Woche
 - Miete: AUD 220 pro Woche, inklusive Nebenkosten
 - Nahverkehrsticket: AUD 20 pro Woche
 - Zoobesuch etc.: AUD 30
 - Fachliteratur: AUD 40 bis AUD 80 pro Buch
 - Krankenversicherung: AUD 300 für das gesamte Semester



Das Leben danach...

Die Zeit in Melbourne war eine ganz besondere Zeit für mich. Das Einleben und auf sich alleine gestellt sein, ohne den Rückhalt durch die Familie oder Freunde war ab und zu eine Herausforderung, die ich aber gut meistern konnte. Es war toll so viele Menschen aus unterschiedlichen Ländern kennenzulernen und durch deren Offenheit viel über die Welt zu lernen, nicht nur über Australien.



Ganz praktisch nehme ich für mich mit, dass Australien ein wunderschönes Land ist, wo ich nur jedem ans Herz legen kann einmal dort hin zu reisen. Für mein Studium und die spätere Berufswelt habe ich unglaublich viel gelernt, insbesondere das schreiben von wissenschaftlichen Texten und das recherchieren von Themen.